



Verlagspreis... 15 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20.

Nr. 68. Mittag-Ausgabe.

Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Sonnabend, den 9. Februar 1867.

Deutschland.

O. K. C. Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 8. Februar.

68. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Eröffnung 11 1/2 Uhr. Die Tribünen sind besetzt.

Abg. v. Binde (Hagen): In der Sitzung vom 18. v. M. ist der von dem Abg. Basker eingebrachte Gesetzentwurf...

Präsident v. Forckenbeck: Ich kann nur darauf erwidern, daß mir gleichfalls über das Schicksal des Gesetzentwurfes nichts bekannt geworden ist.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberatung über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung mehrerer Vorschriften über das preussische Post- und Telegrafwesen.

Berichterstatter Abg. Koepell: Die drei Factoren der Gesetzgebung sind darüber einig, einmal, daß der Satz für den einfachen Brief von 3 Sgr. ermäßigt werde auf 2 Sgr.

Abg. Heise: Wir sind alle einverstanden, daß es wünschenswerth ist, die Erhöhung des Portos zu vermeiden; wenn die Regierung dennoch darauf besteht, so geschieht es nur wegen finanzieller Bedenken...

Abg. Harfort bittet, bei dem Amendement Zweiten stehen zu bleiben, weil es sehr bedenklich ist, dem kleinen Gewerbetreibenden mehr Lasten aufzulegen.

Reg.-Commissar Meßner: Ich wiederhole zunächst die Erklärung, daß die Regierung nicht in der Lage ist, das Gesetz in der früher von diesem Hause beschlossenen Form der allerhöchsten Sanction zu unterbreiten.

Abg. v. Cynern: Als der Entwurf uns zum ersten Male vorlag, gehörte ich mit zur Opposition, weil ich es nicht für wünschenswerth erachten konnte, daß ein Gesetz, welches eine Portomäßigkeit herbeiführt...

Abg. Coupienne (gegen den Antrag des Referenten) ist absolut unbedenklich.

Abg. v. Cynern: Als der Entwurf uns zum ersten Male vorlag, gehörte ich mit zur Opposition, weil ich es nicht für wünschenswerth erachten konnte, daß ein Gesetz, welches eine Portomäßigkeit herbeiführt...

Abg. v. Cynern: Als der Entwurf uns zum ersten Male vorlag, gehörte ich mit zur Opposition, weil ich es nicht für wünschenswerth erachten konnte, daß ein Gesetz, welches eine Portomäßigkeit herbeiführt...

Abg. v. Cynern: Als der Entwurf uns zum ersten Male vorlag, gehörte ich mit zur Opposition, weil ich es nicht für wünschenswerth erachten konnte, daß ein Gesetz, welches eine Portomäßigkeit herbeiführt...

Abg. v. Cynern: Als der Entwurf uns zum ersten Male vorlag, gehörte ich mit zur Opposition, weil ich es nicht für wünschenswerth erachten konnte, daß ein Gesetz, welches eine Portomäßigkeit herbeiführt...

Abg. v. Cynern: Als der Entwurf uns zum ersten Male vorlag, gehörte ich mit zur Opposition, weil ich es nicht für wünschenswerth erachten konnte, daß ein Gesetz, welches eine Portomäßigkeit herbeiführt...

Abg. v. Cynern: Als der Entwurf uns zum ersten Male vorlag, gehörte ich mit zur Opposition, weil ich es nicht für wünschenswerth erachten konnte, daß ein Gesetz, welches eine Portomäßigkeit herbeiführt...

Abg. v. Cynern: Als der Entwurf uns zum ersten Male vorlag, gehörte ich mit zur Opposition, weil ich es nicht für wünschenswerth erachten konnte, daß ein Gesetz, welches eine Portomäßigkeit herbeiführt...

Abg. v. Cynern: Als der Entwurf uns zum ersten Male vorlag, gehörte ich mit zur Opposition, weil ich es nicht für wünschenswerth erachten konnte, daß ein Gesetz, welches eine Portomäßigkeit herbeiführt...

bestimmten Antrag zu stellen, und auch von den Mitgliedern des Hauses ist kein Amendement dazu eingebracht worden.

Aus diesem Grunde habe ich mir erlaubt, wenn wir trotzdem materiell in die Sache eingehen wollen, das Amendement einzubringen auf Wiederherstellung des früheren Entwurfes.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

endlich des Redacteurs Friede wegen Aufhebung der Verfolgung mehrerer Flugblätter auf Grund der Amnestie wird, da, wie Ref. Abg. John ausführt, die Landesvertretung nicht die bei Erlaß der Amnestie leitend gewesenenen Intentionen zu beurtheilen habe und nur die Judicatur in der Lage sei, diese Fragen zu entscheiden, auf Antrag der Commission zur L.O. übergegangen.

Nachdem kommt zur Berathung der mündliche Bericht der Finanz-Commission über den Antrag Hartort, betreffend eine Abänderung der Steuercontrolle der Fischerfabrikage zum Fischerbetriebe auf hoher See.

Der Antrag der Commission geht dahin, den Antrag nach den Erklärungen der Regierung für erledigt zu erklären.

Ref. Abg. v. Köllner vertheidigt diesen Antrag und wird derselbe, nach dem Abg. Hartort seinen Antrag zurückgezogen und der Reg.-Commissar constatirt hatte, daß die Regierung früher bereits alle Beschwerden sorgfältig beachtet habe und man ihr deswegen in dieser Sache volles Vertrauen schenken könne, angenommen.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist der vierte Bericht der Petitions-Commission. Es liegen zunächst vier Petitionen von Offizieren der ehemals schleswig-holsteinischen Armee vor auf Bewilligung von Pensionen.

Ferner liegt eine Petition des Knapp aus Breslau vor. Derselbe beschwert sich darüber, daß seiner Trauung, während geistliche Hindernisse nicht bestanden, dennoch Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden; seine Braut ist evangelisch, er selbst gehört zur freien christlichen Vereinigung.

Die Commission beantragt, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Dr. Wanstrop: Es liegt hier eine Mißtheilung vor, welche von der Kirche ausdrücklich für nicht wünschenswerth erklärt wird.

Abg. Dr. Zechow: Die Ausführungen des Vorredners greifen in das Subjective über, welches jedem Einzelnen überlassen werden muß.

Ref. Abg. Fubel empfiehlt diesen Antrag ebenfalls.

Abg. Wanstrop bemerkt gegen den Abg. Zechow, daß er auf dessen persönliche, gegen ihn gerichteten Bemerkungen nicht eingehen werde.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Abg. Wanstrop auf einfache L.O. abgelehnt, der der Commission auf Ueberweisung an die Regierung angenommen.

Ueber eine Petition des p. Peters hier (Manteuffelsstraße 63), von dem das Polizeipräsidium die Vereitelung der hölzernen Stufen an der steinernen Treppe seines Hauses verlangt, wird zur L.O. übergegangen.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Abg. v. Cynern: Ich habe nun heute den 8. Februar, es sind also bereits 3 Wochen verstrichen, aber weder aus den uns mitgetheilten Druckschriften des zweiten Hauses (Heiterkeit) noch aus anderen Mittheilungen haben wir erfahren, was aus dem Gesetzentwurf geworden ist.

Belgien.

Brüssel, 4. Febr. [Zu den Arbeiterunruhen.] Seit gestern schreibt man dem, Sr. J., ist die Ruhe in Marchienne sur Pont...

Breslau, 9. Febr. [Wollzeitsches.] Gestohlen wurde: Mauritiusplatz 4 ein Mannsmantel von blauem Tuch mit braunem Pelztragen...

Königshütte, 8. Febr. [Zur Wahl.] Seit einigen Tagen machen die Witterungen eines Herrn, der sich Geh. Ober-Regierungsrath Ulrich in Berlin nennt...

Δ Kattowitz, 7. Februar. [Zur Illustration der gesellschaftlichen Demoralisation in unserem Nachbarlande Polen] diene folgendes Ereignis...

Meteorologische Beobachtungen. Table with columns: Station, Barometer, Wind, etc.

Telegraphische Depeschen. München, 8. Febr. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer erklärte der Kriegsminister v. Prantl bei der Debatte über die Geseksvorlage...

Telegraphische Course und Börsennotizen. Paris, 8. Februar, Nachm. 3 Uhr. Die 3proc. eröffnete zu 69, 52 1/2 und schloß in ziemlich fester Haltung zur Notiz...

Frankfurt a. M., 8. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Defterr. Credit-Actien 160 1/2. Darmst. Bankactien 212. Hamburgr Staats-Prämienanleihe 90 1/2. Schlus-Course: National-Anleihe 55 1/2...

Berlin, 8. Febr. [Abend-Börse.] Auf Berliner Notierungen höher. Credit-Actien 179, 40. Nordbahn 165, 80. 1860er Loose 88, 30. 1864er Loose 83, 65. Defterr.-Franz. Staatsbahn 207, 30. Galizier —. Czernowitzer 184, 50.

Berliner Börse vom 8. Februar 1867.

Table with columns: Fonds- und Gold-Course, Eisenbahn Stamm-Aktion, Bank- und Industrie-Papiere. Lists various securities and their prices.

Berlin, 8. Februar. Roggen loco 78-79 1/2. Weizen loco 84-85 1/2. Hafer loco 48-49 1/2. Rüböl loco 11 1/2. Zucker loco 12 1/2.

* Breslau, 9. Februar. Wind: West. Wetter: veränderlich. Thermometer früh 5 Grad Wärme. Bei belanglosen Angeboten zeigten sich Getreidepreise recht gut behauptet...

mit jeder materiellen Betrachtung derselben; die Beurtheilung dieser Arbeiten gebührt dem Volke, der Zukunft, der Geschichte, und ich glaube, wir können dieses Urtheil ruhig erwarten...

Abg. v. Stadenhagen verlangt das Wort. Der Präsident erteilt es ihm. Abg. v. Stadenhagen: M. H., als ich die Ehre hatte, als Alters-Präsident diese Session zu eröffnen...

28. Sitzung des Herrenhauses. Eröffnung 1 1/2 Uhr. Die Tribünen sind leer. Am Ministertisch: Handelsminister Graf Zepherus...

Präsident Graf Stolberg: M. H.! Nach den soeben vernommenen Worten stehen wir am Schlusse einer Sitzung, die eben so lang dauernd, wie bedeutungsvoll gewesen ist...

Wiederholung von Frandenberg-Ludwigsdorf: Wir stehen wieder am Schlusse einer wichtigen Sessionperiode; wenige Monate nur werden verfließen und wir stehen wieder in einer neuen Sessionperiode...

Präsident Graf Stolberg: Ich sage den Herren meinen gehorsamsten und tiefgefühltesten Dank. Der gegenwärtige Augenblick ist auch in der Hinsicht bedeutsam...

Berlin, 7. Febr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Geheimen Bergrath Dr. Roeggerath zu Bonn bei dessen Verlesung in den Ruhestand den Charakter als Verbaupmann verliehen...

Dem Werkführer der Berlin-Hamburger Eisenbahn, H. Schollwer zu Berlin, ist unter dem 6. Februar 1867 ein Patent auf eine selbstthätige Schmiervorrichtung für Dampfmaschinenzylinder auf 5 Jahre erteilt worden...

Berlin, 8. Febr. [Se. Majestät der König] nahm heute die Vorträge des Kriegsministers, des Militär-Cabinetts, des Finanzministers, des General-Intendanten von Hülsen, sowie im Beisein des Gouverneurs und Commandanten militärische Meldungen entgegen...

[Se. königliche Hoheit der Kronprinz] fuhr gestern Morgen 1/8 Uhr auf den Potsdamer Bahnhof, um Se. königliche Hoheit den Grafen von Flandern zu empfangen. Um 1/10 Uhr begab sich Se. königliche Hoheit nach der Invalidenkirche und wohnte dem Begräbniß des General-Lieutenants von Schmidt, zuletzt commandirender General des II. Armeekorps, bei...